Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 10: Sondernummer 25 Jahre Schweizer Fernsehen

Artikel: Die Mittel des Fernsehens
Autor: Knobel, Bruno
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-602492

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Peter Heisch

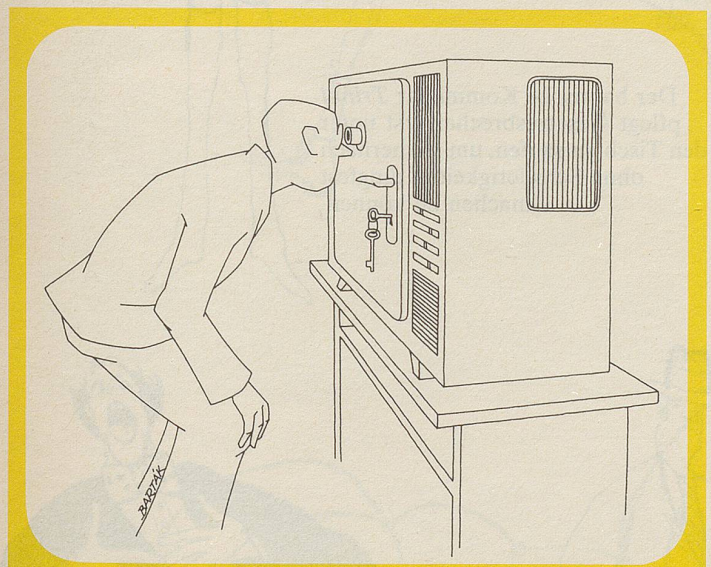
Meine Frau spinnt

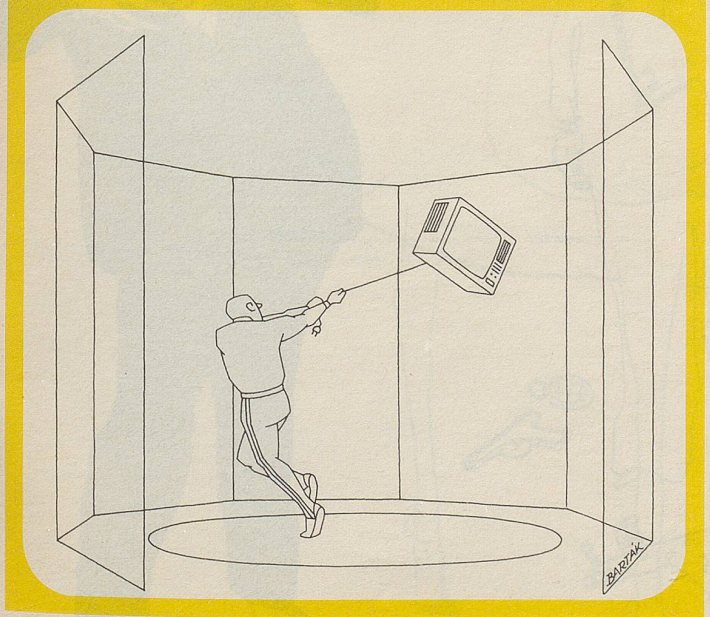
Nicht genug damit, dass das Fernsehen oft vorübergehend die Rolle von Vater oder Mutter übernehmen muss – in vielen Fällen ersetzt es sogar die ganze Familie. Das Familienleben leidet zeitweise empfindlich darunter, dass sich zahlreiche Familien das Familienprogramm ansehen. Wenn die Lindemanns, die Hugentoblers oder die Waltons auf dem Bildschirm erscheinen, hat das häusliche Familienleben in den Hintergrund zu treten. Ihr Schicksal schlägt uns in seinen Bann und gleichzeitig mit Blindheit für die eigenen Probleme. Wir nehmen Anteil an den Geschicken einer Familie, die normalerweise die unseren sein könnten, wenn wir nur die Zeit dazu hätten, uns wie eine normale Familie zu verhalten. Das heisst: die vom Durchschnittsverhalten her gerechtfertigte Norm scheint ja offenbar gerade die Abnormität zu sein.

Im Halbkreis um das Fernsehgerät sitzend, verharren wir mucksmäuschenstill auf unseren Plätzen und verleiben uns visuell jenes Familienleben ein, das uns dabei praktisch entgeht. Alles, was sich in unserem Kreise abspielen könnte, spielt sich in unserer Vorstellung und auf dem Bildschirm ab. Wir sind alle dem gleichen Stromkreislauf angeschlossen, der uns der Wirklichkeit entrückt, die sonst in unserer unmittelbaren Umgebung stattfände. Die Massenkommunikation bewirkt den totalen Ausfall persönlicher Kontakte. Die Gemeinsamkeit unserer Sprache ist zweckentfremdet ausschliesslich auf das Verständnis eines erfundenen Geschehens gerichtet. Wir leiden, lachen sorgen und freuen uns mit den Protagonisten dieser Familie, die uns so sympathisch ist, weil sie ein Ersatz für unsere Unfähigkeit darstellt, ein ähnliches Familienleben zu führen.

Wir sind alle eingebettet in den Schoss einer grossen, die Fernsehfamilie verfolgenden Fernsehfamilie.

Da möchte man am liebsten Junggeselle sein!





Ober-Toggenburg

Wildhaus Unterwasser Alt St.Johann

Frühlingsskifahren im schönsten Schnee. Skigebiet bis 2300 m, 20 Anlagen für den Wintersport im Betrieb, 40 km Loipen, Curling, Eislauf, gepfadete Spazierwege, Hallenbäder, Unterhaltung

Langlaufwochen ab Fr. 250.–
Frühlingsskiwochen ab Fr. 310.–
Fragen Sie Ihr Verkehrsbüro
9658 Wildhaus 074/5 12 61
9657 Unterwasser 5 19 23
9656 Alt St.Johann 5 18 88

Helfen Sie mit!

VESKA-Stiftung zur Hilfe an Schwestern und Pfleger

Postchecksammlung

Bruno Knobel

Die Mittel des Fernsehens

Ich gestehe: Ich erfreue oder informiere mich öfters fernsehend.

Die grösste Wirkung indessen erzielt das Fernsehen bei mir mit den Fernsehspots – als Brech*mittel* –, mit der Art, wie Nachrichtentexte redigiert sind, als Abführ*mittel*, und ganz allgemein und häufig als Schlaf*mittel*.

Dennoch bewegt mich kein Gefühl der *Mittel*losigkeit, wenn der Kasten nicht läuft, aber manchmal bin ich verblüfft darüber, wieviele finanzielle *Mittel* im *Mittel* in eine Sendung gepumpt werden, die hernach so *mittel*mässig ist, dass sie bestenfalls als Brech-, Abführ- oder Schlaf*mittel* wirkt.

Familienprogramm

Und ich sitze mit Carmen in den Armen vor dem Kaminfeuer. Ein Glas Nostrano in Reichweite. Seltsame Familienverhältnisse? Vielleicht. Carmen ist unsere Tigerkatze, und meine Frau spinnt wirklich am Spinnrad. Die Kinder sind im Bett und schlafen hoffentlich. Ich hatte ihnen noch aus einem Buch aus meiner Jugendzeit vorgelesen. «Bleib im Sattel» heisst es und handelt von einem Knaben im Wilden Westen. Ginge es nach den Kindern, müssten wir bald zu Carmen, den Kaninchen und den Hühnern noch ein Pferd, ein Pony wenigstens haben.

So, nun will ich aber noch ein wenig lesen. Vielleicht ein paar Zeilen *«Walden»* von H. D. Thoreau: «Wenigstens hatte ich vor andern Menschen, die sich an Vergnügungen, Theater und Gesellschaften hingeben, durch meine Lebensweise den Vorteil, dass mein Leben selbst eine Freude war und nie aufhörte neu zu sein. Es war ein Schauspiel von vielen Szenen und ohne Schluss. Würden wir immer versuchen, nach den letzten und besten Erfahrungen, die wir machten, unser Brot zu verdienen und unser Leben zu ordnen, dann würden wir nie von Langeweile geplagt.»

Doch, doch, Sie verdächtigen uns zu Recht. Wir haben *keinen* Fernseher. Schon lange nicht mehr. Wenn es uns ab und zu in die Deutschschweiz verschlägt, können wir jeweils den so angeregten Unterhaltungen vor, bei und nach Tisch nicht folgen, die sich fast immer um von rechts unterwanderte Sendungen «unseres» Fernsehens, um das bewegte Leben «unserer» Prominenten, der Lilo Abel da, des Mäny Felix, Heiner Renggli, Wysel Huber und wie sie alle heissen, drehen. Da sehne ich mich denn bald einmal nach Carmen zurück, nach dem Kaminfeuer auch und dem nächsten Glas Nostrano.

Ohne Fernseher? Spinnt ihr eigentlich?» heisst es jeweils ungläubig-mitleidig. Guten Gewissens kann ich dann antworten: «Nein, nur meine Frau!» *Giovanni*

bravo Trybol

Auch die Paradontose (wie die Karies) beginnt mit Speiseresten, die an den Zähnen kleben. Also nach jeder Mahlzeit den Mund mit Trybol Kräuter-Mundwasser spülen.